

Nächtliches Ständchen

Anton Weiß

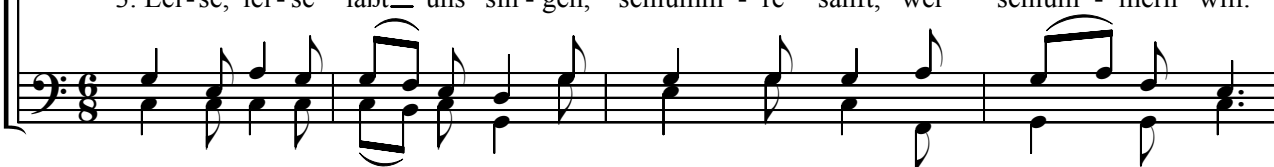
Franz Schubert

Tenöre



1. Lei-se, lei-se laßt uns sin-gen, still schon zieht der Mond die Bahn.
2. Hö-re, hö-re un-sre Wei-se, die der Ze-phir zu dir weht,
3. Lei-se, lei-se laßt uns sin-gen, schlumm-re sanft, wer schlum-mern will.

Bässe



T.



5
Stern-lein sü-ßen Gruß dir brin-gen, mög' auch un-ser zu dir
die der Min-ne klingt zum Prei-se! Öff-ne doch dein Fen-ster
Möcht es un-serm Spiel ge-lin-gen, nur in ih-ren Traum zu

B.



T.



9
drin-gen; stim-met drum ein Lied-chen an, stim-met drum ein Lied-chen an:
lei-se, un-ser zar-tes Lied-chen fleht, un-ser zar-tes Lied-chen fleht:
klin-gen. Laßt uns ru-fen, a-ber still, laßt uns ru-fen, a-ber still:

B.



Hol-de, er-wa-che, Hol-de, er-wa-che!

T.



14
Hol-de, er-wa-che, Hol-de, er-wa-che!
Hol-de, er-wa-che, Hol-de, er-wa-che!
Hol-de, er-wa-che, Hol-de, er-wa-che!

B.



Hol-de, er-wa-che, Hol-de, er-wa-che!